

Zum 301. Geburtstag: Ein Geschenk an die Jüngsten

Zum nicht ganz runden Jubiläum des Zuger Brauchs von Greth Schell und ihren sieben Löli spendiert die Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer jedem neugeborenen Zuger Kind einen Body im Greth-Schell- oder Löli-Entwurf.

Cornelia Bisch

Wegen Corona ist es kein ganz rundes Jubiläum, das die Zuger Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer in ihrer Funktion als Schirmherrin des Greth-Schell-Brauchs im Jahr 2022 feiert. Eigentlich sind es gleich drei Jubiläen: Vor 301 Jahren wurde der Zuger Brauch ins Leben gerufen, seit 150 Jahren ist die Zunft dafür verantwortlich und seit 75 Jahren gibt es die Zunftmusik, die den Anlass am Güdelmontag musikalisch begleitet.

Anlässlich dieser denkwürdigen Jubiläen hat sich eine Kommission der Zunft der «Hölzigen», der auch Stephan Kamer angehört, eine ganze Reihe von Produkten im Greth-Schell-Entwurf ausgedacht, die im Jubiläumsjahr verschenkt und verkauft werden. Das spektakulärste ist ein langärmliger Bébé-Body in Grösse 80-86, welcher allen frisch gebackenen Eltern im Jubiläumsjahr für ihr Kind geschenkt wird. «Kreiert wurden die vier verschiedenen Modelle von der Zuger Grafikerin Regi Meier», berichtet Kamer.

Bunt getupft

Alle tragen auf der Brust die Aufschrift «301 Jahre Greth Schell seit 1721» in einem runden, orangen Signet, von dem die typischen Löli-Hörnchen abstehen. Einige Modelle weisen die farbigen Tupfen auf, die auch die Kostüme der Faschachtsfiguren zieren, andere sind mit «Greth» oder «Löli» beschriftet.

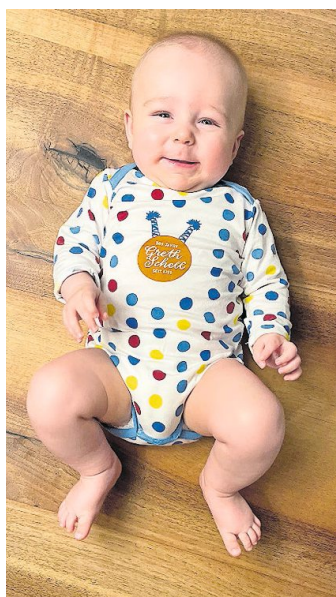
«Das Zuger Kantonsspital freut sich sehr, bei der Feier des 301-jährigen Brauchs «Greth Schell» mitzuwirken und den Eltern der Neugeborenen im Jahr 2022 einen getupften Baby-Bo-



Die beiden Zunftmitglieder Stephan Kamer (links) und Roland Küttel präsentieren am Greth-Schell-Brunnen die Produkte, die anlässlich des Jubiläums produziert wurden. Bild: Stefan Kaiser (Zug, 6. Januar 2022)

dy im Namen der Zunft der Schreiner, Drechsler und Küfer der Stadt Zug zu übergeben», schreibt Kommunikationsverantwortliche Sonja Metzger. «Die Mitarbeiterinnen des Spitals fanden es sehr lässig und freuten sich darüber», ergänzt Stephan Kamer.

An ihrem Hauptbottag, dem Güdelmontag, an dem jeweils vormittags die Generalversammlung der Zunft stattfindet, lässt diese zwischen 16 und 17 Uhr die Figuren der Greth Schell und der sieben Löli, begleitet von den Klängen der Zunftmusik, in den Strassen der Altstadt herumtanzen. Dabei verteilen die acht Figuren und die Zünfter Würstli, Mutschli und Orangen an die Kinder, die sich ihren Lohn mit lauten Greth-Schällebei-Rufen



Dies ist eines der Modelle, welche die Zuger Grafikerin Regi Meier für das Greth-Schell-Jubiläum kreierte. Bild:PD

verdienen und sich vor den Hieben der Löli mit den Süüblatere (Schweinsblasen) in Acht nehmen müssen. «Dieses Jahr wird es eine spezielle Tour geben mit Halt am Greth-Schell-Brunnen, wo die Zunftmusik aufspielen wird», verrät Kamer. Natürlich werde dann auch der eigens komponierte Greth-Schell-Marsch angestimmt.

«Als die Zunft die Organisation des Brauchs übernahm, wurden neue Gewänder und Masken angefertigt.» Die historischen Masken seien im Museum Burg Zug archiviert. Zu den sechs bestehenden Löli gesellte sich 1946 die Figur des «Basters». «Heute bezeichnet man ihn als den Unehelichen. Sein Kostüm weist umrandete Löcher auf, also quasi die Negative der Tupfen auf den Kos-

tümen seiner Kollegen.» Neben ihm haben zwei weitere Löli eigene Namen, der «Brun», benannt nach seiner braunen Maske, und der «Zyt», der ein Zifferblatt auf seinem Rücken trägt.

Besondere Nachwuchsförderung

Die Zunft habe festgestellt, dass in den vergangenen Jahren manchmal nicht so viele Kinder am Brauch teilgenommen hätten, wie dies wünschenswert wäre. «Von den Schulen wird die Teilnahme nicht sehr gefördert», bedauert Kamer. «Das ist auch schwierig, weil der Anlass manchmal in die Sportferien fällt.»

Deshalb habe die Jubiläumskommission beschlossen, mit den Bébékleidchen eine ganz besondere Nachwuchsförderung zu betreiben. Es gehe darum, das Zielpublikum direkt anzusprechen und den Brauch neu zu beleben. «Am Strampler befindet sich eine Marke, auf der die Geschichte des Brauchs kurz erklärt wird.»

Produziert wurden 2400 Bébékleidchen, wovon die eine Hälfte verschenkt, die andere verkauft wird. In den Verkauf gelangen ausserdem 301 Flaschen Lölikirsch, produziert von der Etter Söhne AG, 301 Stofftaschen im Greth-Schell-Entwurf der Zuger Institution Consol sowie ein Jubiläums-Baarer-Lölibier, das während des ganzen Jahres in 15 Wirtschaften der Zuger Innenstadt serviert wird.

Hinweis

Die Bébé-Bodys sind in den Zuger Boutiquen Les Deux Men und Passage sowie der Kinderboutique Lanalu in Cham für 29 Franken erhältlich. Infos unter www.schreinerzunft.ch